



## Bibliographische Daten

Titel: Die neue Zeit  
Ersteller: Lu Volbehr  
Signatur: Amb. 8. 1623

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

## VII.

Ende März war man umgezogen, im Garten grünte und blühte es schon. Die Ostereier konnten wirklich von den jubelnden Kindern im Gebüsch gesucht werden.

Die geknickten Rosenstämmchen waren okuliert worden und trieben bereits ganz kleine Blättchen. Nach dem schweren Winter wurde dies frühe Frühjahr doppelt dankbar begrüßt. Freilich war noch allenthalben Hunger und Not, die Küchen lieferten nach wie vor die Suppen, die Polizei teilte noch immer Brotmarken aus, und die Hausarmen kamen regelmäßig an den bestimmten Tagen.

Aber es wurde Frühling! Man durfte wieder hoffen — auf den Sommer, auf den fruchtebringenden Herbst.

Die Trennung Schödlers von Rottmann war am 1. April vollzogen. Das Pult Schödlers wurde abgeholt, das Firmenschild abgenommen, die einstigen Associés standen sich zu letztemal in dem Raum gegenüber, in dem sie zehn Jahre lang gemeinsame Interessen vertraten, in dem sie zehn Jahre an einem Strang gezogen, ein ungleiches Gespann. Sie trennten sich in ruhiger, kühler Höflichkeit, die auf Rottmanns Seite ehrlich war, von Schödler ein wenig gekünstelt.

Schödler fühlte sich hinausgedrängt, obgleich